

Jahresbericht 2013

**- Zahlen und Fakten zur Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes
der Kreisverwaltung Uckermark -**

1. Sachgebiet Grundstücksverkehr und Referenzpflege / GIS / Koordinierung und Ordnungswidrigkeiten

GIS

Die Schwerpunkte in der GIS-Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes bildeten im vergangenen Jahr:

- die Aufnahme von Vorhabensbereichen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen des Landkreises als Träger öffentlicher Belange entsprechend der eingereichten Anträge (punkt-, linien-, flächenartige Vorhaben)
- die Aktualisierung der Daten im Altlastenkataster des Landkreises, einschließlich schädlicher Bodenveränderungen und Grundwassermessstellen
- die Aufnahme von Flächen zur Ausbringung von Klärschlamm und Schlempe (aus der Bioethanolanlage in Schwedt) auf landwirtschaftlichen Flächen
- Erfassung von Jagdbezirken auf der Basis von Flurstücken
- Aktualisierung der Themen „Naturdenkmale (ND) in der Uckermark“ in Auswertung des Praktikanteneinsatzes am Ende des Vorjahres
- Überarbeitung des Themas „Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen“
- Die Aufbereitung der Schutzgebietsthemen (SPA, FFH, LSG, NSG, WSG) entsprechend den Angaben des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) zur Nutzung im Amt, einschl. statistischer Auswertung
- Erfassung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (Punkte, Linien, Flächen)
- Aufnahme von Artendaten (Vorkommen von Vögeln, Lurche und Säugetieren) aus sporadischen Erfassungen
- Organisatorische Veränderungen von Verzeichnisstrukturen sowie Beschreibung von Metadaten für die effizientere Handhabung von GIS-Daten (insbesondere in Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Geoportal des Landkreises)
- Umfangreiche Zuarbeiten aus dem gesamten Bereich Umweltdaten im Rahmen des Prüfauftrages Optimierung GIS - gestützter Arbeitsabläufe (GIS-Optimierung)

Insgesamt wurden dazu in den verschiedensten Themen für den Umweltbereich bearbeitet:

- 2493 Datensätze neu aufgenommen
- 462 Änderungen an Daten bzw. Themen im Rahmen der Datenpflege
- 198 Abfragen von Informationen als Kartenausdruck
- 1826 Kurzabfragen im Rahmen der Koordinierung von Stellungnahmen oder als mündliche Information

Koordinierung

Im Jahr 2013 wurden die eingehenden Anträge vollständig über das amtsinterne Verwaltungsprogramm KOMVOR bearbeitet.

Insgesamt wurden **997 koordinierende Stellungnahmen** und **Auskünfte zu Umweltbelangen** erstellt.

Tabelle 1

Die folgende Tabelle zeigt dazu eine Übersicht über den Anteil von Stellungnahmen in unterschiedlichen Vorhabenbereichen, an denen das Landwirtschafts- und Umweltamt in den Jahren 2009 – 2013 beteiligt wurde.

dav.

Stellungnahmen zu:	2009	2010	2011	2012	2013
Bauordnung					
Baugenehmigungen	713	636	629	639	636
BImSch-Verfahren	67	58	113	105	58
Bauleitplanung					
FNP (Flächennutzungspläne)	7	12	7	12	10
BPI (Bauleitpläne)	31	45	26	32	24
Satzungen	5	8	6	5	5
Rahmenpläne	3	2	2	1	1
Schutzausweisungen	5	5	1	2	0
Bodenordnungsverfahren	6	5	9	7	4
Wald	6	3	2	6	12
Fördermittel					
Investitionszuschuss	15	16	12	9	17
INTERREG	1	0	0	0	0
ILE/LEADER+(nur kommunale)	11	23	26	18	15
Landschaftswasserhaushalt/ Gewässersanierung	21	13	15	8	6
Infrastrukturmaßnahmen					
Verkehrswege	80	51	59	45	45
Leitungen	58	117	116	113	74
Abgrabungen	4	6	4	1	0
Sonstige	1	6	4	6	8
Arbeitsförderung (MAE)*		34*	35	57	77
Auskünfte					
Umweltbelange gesamt	11	6	20	11	5
Altlastenkataster LK (ALKAT)**	80	33**	0	0	0

* mit Einführung KomVor Koordinierung der Stellungnahme durch 68.03

** mit Einführung KomVor werden die Auskünfte durch 682 erteilt

Ordnungswidrigkeiten

Tabelle 2

Fallzahlen 2013 im Vergleich zu den Vorjahren

Bereiche	2010	2011	2012	2013
<u>Anzeigen gesamt</u>	236	233	190	166
<i>davon</i>				
Abfall	126	153	135	84
Naturschutz	37	30	28	41
Gewässerschutz	24	30	13	15
Jagd und Fischerei	48 (18/30)	19 (12/7)	14 (3/11)	26 (7/19)
<u>Ahndungen gesamt</u>	16	31	20	38
<i>davon</i>				
Bußgeldbescheide	8	24	12	17
Verwarngeldbescheide	8	7	8	10
Ausgleichsmaßnahmen	4	3	4	1
Kostenerstattung Verwaltungszwang	0	0	0	0
VA an Staatsanwaltschaft	20	1	2	8
Erzwingungshaftanträge	1	0	0	1

Stand: 19.02.2014

Der Bereich Naturschutz verzeichnet einen Anstieg der Fallzahlen. Bei den 8 Verfahren, welche von der Staatsanwaltschaft geahndet werden, handelt es sich ausschließlich um Strafanzeigen wegen Fischwilderei.

Grundstücksverkehr und Landpacht

Der Grundstücksverkehr 2013 war durch folgende Rechtsgeschäfte gekennzeichnet:

1. Fortführung des Erwerbs zur Erhöhung des Eigenlandanteils bei ortsansässigen Landwirten
2. forcierte Umsetzung des begünstigten Verkaufs durch die BVVG an Alteigentümer nach dem Ausgleichsleistungsgesetz (über 1200 ha)
3. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Erbauseinandersetzung, Schenkung u. ä.

Die durch Landwirte erworbenen Flächen weisen im Umfang einen leichten Rückgang auf, während das Kaufpreisvolumen (~32,5 Millionen Euro) nahezu unverändert ist.

Insgesamt wurden im Amt 392 notarielle Verträge bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von über 6800 Hektar umfassten. In einem Fall wurde das siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht ausgeübt, eine Genehmigung erfolgte unter einer Verpachtungsaufgabe.

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Kaufaktivitäten von Landwirten wider (ohne Differenzierung nach Nutzungsarten).

Tabelle 3

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Jahr 2013

Betriebsform	Kaufverträge	Fläche (ha)	Kaufpreis in €	Ø Preis in € je ha
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	11	87,40	672369,-	7693,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR	60	764,94	11030257,-	14420,-
Juristische Personen	67	797,23	12166112,-	15260,-
Ortsfremde Landwirte	8	138,26	1602148,-	11588,-
Geschäftsführer/Gesellschafter (Privat)	17	453,84	7055464,-	15546,-
Gesamt	163	2241,67	32526350,-	14510,-

Der im Durchschnittspreis anhaltende Anstieg im Jahresvergleich 2012 – 2013 erweist sich als gegenüber dem Vorjahr mit über 25 % als markant.

Tabelle 4

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Vergleich der Jahre 2011 bis 2013

Betriebsform	Anzahl Kaufverträge			Fläche (ha)			Ø Preise € je ha		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	6	7	11	47,3	132,2	87,4	9446,-	8300,-	7693,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR	86	48	60	1349,0	546,7	764,9	10997,-	11589,-	14420,-
juristische Personen	95	74	67	2516,5	1759,6	797,2	12026,-	11811,-	15260,-
ortsfremde Landwirte	6	14	8	95,2	352,5	138,3	7845,-	9579,-	11588,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als private Käufer	12	8	17	88,0	118,9	453,8	6220,-	15892,-	15546,-
Gesamt	205	151	163	4096,0	2909,9	2241,6	11436,-	11507,-	14510,-

Im Bereich Landpacht wurde zur weiteren Sicherung der Produktionsgrundlage neben dem Flächenerwerb die Verlängerung von Pachtverträgen realisiert. Der zu verzeichnende Anstieg des Pachtzinsniveaus setzt sich fort, die Höchstwerte aus BVVG-Verträgen werden allgemein jedoch zumeist nicht annähernd erreicht.

Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung

Zuwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes.

- Richtlinie des MLUV über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen -

Beantragung:

bearbeitete Anträge 2013:	26
Zuschuss 25% :	2.277.365,64 €
Zuschuss 35% :	4.390.263,75 €
Zuschuss Betreuung :	175.500,00 €

Einzelbetriebliche Förderung außerhalb der Gemeinschaftsaufgabe Förderung von Investitionen zur Diversifizierung

Beantragung:

bearbeitete Anträge 2013:	1
Zuschuss 45 % :	11.522,11 €

Amtshilfe

Erstellung von 26 Amtshilfeersuchen für das Finanzamt, die Berufsgenossenschaft, Krankenkassen, Amtsgerichte usw.

Besondere Ernteterminierung

Im Rahmen der besonderen Ernteschätzung wurden die Daten von 120 Ernteproben erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben. Außerdem wurden 77 Ernteproben von ausgewählten Betrieben zur Schadstoffuntersuchung (Pestizid und Nitratrückstände) nach Detmold gesandt.

Frühwarnsystem Mykotoxine

Innerhalb des Frühwarnsystems wurden vor der Ernte 10 Ährenproben von Winterweizenschlägen und 1 Ährenprobe von einem Triticaleschlag gezogen. Die Proben wurden an das Institut Getreideverarbeitung gesandt und ausgewertet.

Verwaltung von Zahlungsansprüchen

Wegen Nichtnutzung wurden zusammen 83,45 Zahlungsansprüche von 15 Antragstellern im Gesamtwert von 20.428,93 € zugunsten der Nationalen Reserve eingezogen. Auf Antrag wurden in geringem Umfang Zahlungsansprüche auf der ZID (Zentrale Invekos Datenbank) umbucht bzw. Fehler korrigiert.

Feldblockpflege

An 2016 Feldblöcken wurden 2275 Änderungen durchgeführt. Dabei wurden 1728 Änderungen an Hand des Luftbildes, 279 Änderungen auf Grund von Vor Ort Besichtigungen und 216 Änderungen an Hand von GPS Vermessungen durchgeführt. 444 Hinweispunkte der Antragsteller wurden bis zum 30.08.2013 bearbeitet. Dabei konnte 148 Hinweispunkten nicht entsprochen werden. Bei 68 Hinweispunkten war eine Vermessung notwendig. Aus der Antragstellung ELER 2014 im November wurden 137 Hinweispunkte bearbeitet. Im Februar 2013 und August 2013 wurden für insgesamt 3603 Feldblöcke neue Luftbilder geliefert. Bei 756 Feldblöcken mussten Änderungen durchgeführt werden. 175 weitere Feldblöcke müssen noch vor Ort besichtigt werden.

Insgesamt ist die Antragsfläche in 6582 Feldblöcken mit 181294 ha, 9016 förderfähigen Landschaftselementen mit 933 ha und 5016 Sperrflächen mit 2416 ha erfasst.

CC-Koordination

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 29 landwirtschaftliche Unternehmen kontrolliert. Im **Weißbereich** (Tierschutz und -haltung, Tierkennzeichnung und -Registrierung, Lebens- und Futtermittelsicherheit u. a.) wurden dazu 54 Vor-Ort-Prüfungen durchgeführt. Bei 6 Betrieben wurden Verstöße festgestellt und mit Sanktionen in einer Gesamthöhe von 18.800 € belegt.

Im **Grünen Bereich** (Umwelt, gute landwirtschaftliche Praxis-Grundwasser Nitrat, Pflanzenschutz u. a., Agrarumweltmaßnahmen) wurden 45 Einzelprüfungen durchgeführt, wobei in 2 Unternehmen Verstöße mit Sanktionen in Höhe von gesamt 25.700 € geahndet wurden.

Abtretungen

Von 111 Betrieben wurden 231 Abtretungen, Pfändungen und Verrechnungen bearbeitet.

Mit 12,8 Mio. Euro diente 91,9 Prozent des Abtretungsvolumens als Sicherheit für die Hausbanken. Das gegenüber den Vorjahren geringere Abtretungsvolumen hängt zum einen mit der Freigabe von Abtretungen größerer Betriebe durch die Hausbanken zusammen und natürlich mit der insgesamt gesunkenen Betriebsprämienzahlung.

Tabelle 5

Abtretungen

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. €	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumens
2005	587	120	12,4	20,4	28,0
2006	571	134	18,1	23,5	31,1
2007	559	115	15,3	20,6	30,4
2008	553	115	16,1	21,0	31,9
2009	540	121	16,9	22,4	34,0
2010	537	112	16,0	20,9	32,5
2011	516	110	15,5	21,3	32,1
2012	522	98	16,0	18,8	33,9
2013	517	111	13,9	21,5	30,2

Bei 1,7 % der Antragsteller (nur nat. Personen betroffen) wurden Beihilfen gepfändet. Von den **85** vorliegenden Pfändungen, wurden 26 vor Zahlbarmachung aufgehoben (die Landwirte hatten selbst gezahlt), 38 liefen ins Leere, da keine Antragstellung erfolgte , eine konnte nicht bedient werden und 20 wurden in einer Gesamthöhe von 45.591 € bezahlt.

2. Sachgebiet Naturschutz, Jagd- und Fischereibehörde

Naturschutz

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch weitgehende naturschutzrechtliche Veränderungen. Im Land Brandenburg wurde das Landesnaturschutzgesetz vom Naturschutzausführungsgesetz und von der Naturschutzzuständigkeitsverordnung abgelöst. Das Ergebnis dieser Änderung ist eine Erhöhung der Verantwortlichkeit, der Prüfzeit und des Prüfungsumfanges. Für die in der Zuständigkeit der UNB liegenden Anträge auf Vorhaben, ergibt sich nunmehr eine Allzuständigkeit für den Artenschutz. Die Trennung zwischen der LUGV-Artenzuständigkeit und der UNB-Artenzuständigkeit gibt es nicht mehr.

Bei den Schutzgebieten sind zwei NSG´s dazugekommen:

Das NSG „Schwemmpfuhl“ bei Gerswalde und das NSG „Damerower Wald – Schlepkecker Wald-Jagenbruch“ bei Fürstenwerder.

Im Jahr 2013 erfolgte auch die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Schweinemastanlage in Haßleben. Diese wurde vom LUGV ohne „sofortigen Vollzug“ erteilt. Damit wird die Betriebsaufnahme im Widerspruchs- und Klageverfahren nochmals geprüft werden.

Großes öffentliches Interesse zog auch das Verfahren zur 380 KV-Leitung von Bertikow nach Neuenhagen nach sich (Südtrasse). Bürgerinitiativen wurden gegründet und eine Vielzahl von Diskussionen auf den verschiedenen Ebenen durchgeführt.

Das Projekt „Schreiadlerradweg“ (Radweg zwischen Steinhöfel und Stegelitz) konnte aus der Sicht des Naturschutzes zu einem Abschluss gebracht werden. Praktische und privatrechtliche Probleme werden dieses Thema aber auch 2014 weiter begleiten.

Sehr intensiv wurde im Jahr 2013 an Planungsprozessen mitgearbeitet (nur Auswahl)

- Gewässerentwicklungskonzepte (Ucker 1 und 2, Randow, Templin/Lychener Gewässer)
Hierbei wurde verstärkt auf die Kenntnisse der UNB zurückgegriffen.
- EU-Lifeprojekt Schreiadler (Sernitzniederung u. a.) → PAG Mitgliedschaft
- Wiedervernässungsprojekt „Fergitzer Wiesen“ → PAG Mitgliedschaft
- Projekt „Anstau Magnushof“ → kombiniertes Projekt zur Verbesserung der Wasserqualität des Unteruckersees, der Erhöhung der Biodiversität und der touristischen Infrastruktur
- Projekt „Biesenbrow“ → Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes, der Biodiversität und Wiederherstellung der Fischereilichen Nutzung
- mit Hilfe des 2. Arbeitsmarktes konnten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in vielen Schutzgebieten umgesetzt werden (Mahd „Dunkle Höhe“, Uferschwalbenprojekt „Charlottenhöhe“)

Die UNB hatte leider auch die Aufgabe, die Güllehavarie der Milchviehanlage in Göritz aufzuklären, Gefahrenabwehrmaßnahmen einzuleiten und als Mittler zwischen Verursacher der Havarie und Nutzer des Gewässers aufzutreten.

Als besonders positiv (entgegen der Trendmeinung Naturschutz verhindert) können u. a. zwei Projekte benannt werden, bei denen die UNB als „Beschleunigungs- und Ermöglichungsgeber“ aufgetreten ist.

Zum einen waren es die vielfältigen Planungen und Ablehnungen des Sonderlandeplatzes für den Rettungshubschrauber in Angermünde. Hier wurde kurzfristig ein Standort von der UNB vorgeschlagen und vorgeprüft, der im Genehmigungsverfahren auch bestätigt wurde.

Das zweite Projekt ist die B-Planung des Künstlerhofes „Louisenthal“. Ein Projekt in einer infrastrukturarmen Region, das Synergien nach sich ziehen wird. Ein Investor konnte hier beweisen, dass es möglich ist, auch im Vorgriff umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen über das erforderliche Maß hinaus umzusetzen. An dem Beispiel soll deutlich gemacht werden, dass auch durch eine sinnvolle nachhaltige Nutzung praktischer Naturschutz betrieben werden kann.

Bezüglich der gemeinsamen Anleitung und Weiterbildung der Jagd- und Naturschutzbeiräte, wurden mehrere Veranstaltungen realisiert (Wolfmanagement, Exkursion zu Fachthemen).

In der Naturschutzbehörde wurde eine neue Version des Vorgangsbearbeitungssystems KOMVOR etabliert.

Die Einführung ist mit erhöhtem Aufwand, Diskussionen, z. T. Zeitverlusten verbunden, wird aber für die Zukunft ein kontrollfähiges und nachvollziehbares Arbeiten ermöglichen.

Jagd- und Fischereibehörde

Die fischereiwirtschaftlich genutzte Gewässerfläche in der Uckermark beträgt rd. 12.600 ha. Sie wird von 10 Fischereibetrieben im Haupterwerb, 3 Nebenerwerbsfischereien, 11 Einzelpersonen mit fischereilicher Ausbildung, den Landesanglerverbänden Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und diversen Angelsportvereinen bewirtschaftet.

Im Jahr 2013 wurden 339 Fischereischeine ohne zeitliche Begrenzung und 19 Jugendfischereischeine an Angler ausgestellt.

Durch die Behörde erfolgte die Ausgabe von 167 Fischereiabgabemarken für Kinder und Jugendliche, 201 Fischereiabgabemarken für ein Kalenderjahr und 697 Fischereiabgabemarken für 5 Kalenderjahre. Ohne diese Marken ist das Angeln gesetzwidrig.

Durch den Gesetzgeber wurde die Möglichkeit geschaffen, die Fischereiabgabemarken für ein Kalenderjahr an die Fischereiausübungsberechtigten zur Ausgabe abzugeben.

Fünf Fischereibetriebe und die Kreisanglerverbände der Altkreise Angermünde, Schwedt, Templin und Prenzlau machten Gebrauch von der Möglichkeit der Ausgabe der Fischereiabgabemarken.

Insgesamt wurden „außerhaus“ somit nochmals 761 Fischereiabgabemarken für Kinder und Jugendliche sowie 1.774 Fischereiabgabemarken für Personen ab 18 Jahre ausgegeben.

Anglerprüfungen 2013

Im Jahr 2013 wurden durch die Untere Fischereibehörde keine Anglerprüfungen abgenommen.

Durch die Änderung des Fischereigesetzes und der Verordnung über die Anglerprüfung wurde die Möglichkeit geschaffen, dass anerkannte Personen, die Anglerprüfung außerhalb der Behörde abnehmen können.

Von dieser Möglichkeit machten die Kreisanglerverbände Gebrauch, so fanden somit im Jahr 2013 im Landkreis Uckermark 29 Anglerprüfungen statt.

An den Prüfungen nahmen 264 Personen teil, von denen 261 Personen die Prüfung erfolgreich ablegten.

Zulassungen zur Ausübung der Elektrofischerei

- zu fischereiwirtschaftlichen Zwecken 2
- zu wissenschaftlichen Zwecken 3

Angelveranstaltungen

Es wurden 107 Genehmigungen zur Durchführung von Angelveranstaltungen erteilt, (davon 95 Genehmigungen Erwachsene und 12 Genehmigungen Kinder- und Jugendangeln).

Jagdbehörde

In der Uckermark fand im Jahre 2013 die Jagd in 216 Eigenjagdbezirken und 160 Gemeinschaftsjagdbezirken statt.

Es ist ein Trend zur Bildung von neuen Hegegemeinschaften zu verzeichnen.

3. Sachgebiet Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft und Gewässerschutz

Düngung

Die Kontrollen der landwirtschaftlichen Betriebe auf die Einhaltung der Cross Compliance – Auflagen obliegt gemäß der Verordnung über die Zuständigkeit auf dem Gebiet des Düngerechts (DüngeZV) vom 26. November 2009 den zuständigen Fachbehörden im Landkreis.

Im Jahr 2013 wurden in der Uckermark folgenden Kontrollen durchgeführt:

1. Cross Compliance / Fachrechtskontrollen laut RIA – 2013
- CC/ELER Kontrollen - Nitrat

Die Auswahl der Betriebe für die Landkreise erfolgte zentral mit Hilfe der Risikoanalyse durch das MIL, Referat 32 gemäß Artikel 45 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 796/2004.

Die zuständige Fachbehörde überprüfte im Landkreis Uckermark die Einhaltung der Vorschriften von Cross Compliance in Bezug auf die Nitrat-Richtlinie bei 6 landwirtschaftlichen Betrieben.

Verstöße gegen die Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen wurden nicht festgestellt. Verstöße gegen die Prüfkriterien wurden bei den systematischen Kontrollen nicht festgestellt.

2. Cross Compliance / Fachrechtskontrollen laut RIA – 2013 - CC/ELER Kontrollen – Phosphat

Die zuständige Fachbehörde überprüfte die Einhaltung der Vorschriften von Cross Compliance in Bezug ELER – Phosphat bei 6 landwirtschaftlichen Betrieben. Verstöße gegen die oben genannte Verordnung wurden nicht festgestellt.

3. Kontrollen zum Gewässerstreifenprogramm

Die zuständige Behörde überprüfte die eingereichten Zuwendungsunterlagen zum Förderprogramm „Freiwillige Gewässerschutzleistungen“ (FP 676) in 3 landwirtschaftlichen Betrieben, davon wurden drei bestätigt.

4. Kontrollen AUM - Grundanforderungen

Die zuständige Fachbehörde überprüfte die Einhaltung der Vorschriften von AUM (Agrar-Umwelt-Maßnahmen) bei 7 landwirtschaftlichen Betrieben.

5. Anzeigen und Beschwerden

Waren es im Jahr 2012 noch 15 schriftliche Anzeigen und Beschwerden bzgl. möglicher Verstöße gegen die Grundsätze der guten, fachlichen Praxis, so gingen 2013 27 schriftliche sowie telefonische Anzeigen beim Landwirtschafts- und Umweltamt ein und darüber hinaus wurden viele mündliche Beschwerden sowie Anfragen bearbeitet.

6. Klärschlamm

Im Jahr 2013 wurden im Landkreis Uckermark auf 85,3024 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche 207,38 Tonnen Trockenmasse - Klärschlamm ausgebracht.

Das Klärschlammkataster wurde vom Landwirtschafts- und Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Referat 43 in Güterfelde geführt und per 31.12.2013 aktualisiert.

Untere Bodenschutzbehörde

1. Altablagerungen (AA):

1.1. Bei der Sonderschadstoffdeponie "Große Hölle" Zichow ist der Bescheid zur Verbindlichkeitserklärung des Sanierungsplans mit Einvernehmenserklärung

des MUGV erlassen worden. Derzeitig wird die Ausführungsplanung zur Sanierung erarbeitet und die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Parallel zur Sanierung wird ein Grundwassermonitoring durchgeführt.

- 1.2. Zurzeit laufen Schließungsmaßnahmen bei den ehemaligen Deponien:
 1. Leistenhof (Angermünde)
 2. Retzow (Lychen)
 3. Casekow/Biesendahlshof (Amt Gartz) und
 4. PKS-Deponie Vierraden (Schwedt).
- 1.3. Die Altablagerung „Vierradener Chaussee“ Schwedt wird gemäß des für verbindlich erklärten Sanierungsplans nach § 13 (6) BBodSchG fortlaufend saniert.
- 1.4. Es befinden sich derzeit weitere 9 Altablagerungen (AA) in Rekultivierung:

2. Altstandorte (AS):

- 2.1. Der Altlastenverdacht wurde durch die UBB mittels orientierenden Untersuchungen bei folgenden Altstandorten abgeklärt:
 - Werkstatt Haßleben
 - Technikstützpunkt (ehem. KFL) Haßleben
 - Technikstützpunkt Klosterwalde

Der Altlastenverdacht hat sich bei den 2 Standorten bestätigt, so dass weitere Untersuchungen erforderlich werden.

- 2.2. Sanierungen
 - Sanierung kreiseigene Tankstelle Wittstock
 - Ende Oktober Beginn Kerosinabschöpfung im Bereich ehemaliges Haupttanklager Flugplatz Groß Dölln (innerhalb des ersten Monats wurden 4.385 l Kerosin aus 16 Brunnen gefördert)

3. ehem. WGT-Liegenschaften

3.1. Hospital Hohenlychen:

Die Bodenluft- und Grundwassersanierung im Bereich der ehem. Chemischen Reinigung wurde entsprechend des gemäß § 13 (6) BBodSchG für verbindlich erklärten Sanierungsplans weitergeführt.

Tabelle 6**Statistik Altlastverdachtsflächen Landkreis Uckermark**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Altablagerungen	555	547	545	545	528	527
Altlast	4	6	5	4	4	4
Verdachtsflächen	261	250	246	246	214	212
rekultiviert	290	291	294	295	310	311
Altstandorte	1180	1137	1135	1114	1056	1037
Altlast	47	43	43	43	42	44
Verdachtsflächen	983	949	941	924	865	847
saniert/gesichert	150	145	151	147	149	146
SBV	32	32	33	33	33	28
SBV - verdacht	1	2	2	2	2	3
SBV - festgestellt	24	23	24	24	24	20
SBV - saniert	7	7	7	7	7	5
gesamt	1767	1716	1713	1692	1617	1592

GA ALVF

632

GA SSBV

13

Im Archiv

250 ALVF mit 213 GA

Stand:

06.02.2014

GA: Gefährdungsabschätzung

SSBV: Stoffliche schädliche Bodenverunreinigung

Untere Abfallwirtschaftsbehörde

Die Bäumung illegaler Ablagerungen wurde u. a. in Auftrag gegeben:

- Asbestplatten in Afrika (OT von Stegelitz)
 - 179 t Boden und Bauschutt in Flieth im Biosphärenreservat Schorfheide Chorin
 - Bauschutt, Baumischabfall, Asbest, Sperrmüll, Boden u.a. in Prenzlau, Kupferschmiedegang
 - Bauschutt als Fahrspur im Biosphärenreservat in Pfingstberg
 - Asbestablagerungen in Casekow, ehem. Gärtnerei
 - Bäumung von 54 Altautos in Hardenbeck
- Es wurden 18 Anzeigen auf illegalen Umgang mit Abfällen, vor allem wegen abgelagerter Abfälle und dem Umgang mit Asbest bearbeitet.
 - In zwei Fällen wurden Untersagungsverfügungen wegen der Sammlung gefährlicher Abfälle erlassen. In einem dieser Fälle wurde ein Zwangsgeld festgesetzt, da gegen Auflagen der Untersagung verstoßen wurde.
 - Eine Sammlung von Altkleidern wurde kontrolliert und gestoppt, um eine Untersagungsverfügung des LUGV durchzusetzen. Insgesamt wurden 4 Sammlungen kontrolliert, wobei 3-mal Verstöße festgestellt und die Abfälle dem ÖRE übergeben wurden einmal konnte der Sammler nicht angetroffen werden.

- Es wurde eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen der Entsorgung asbestbelasteter Brandabfälle gestellt.
- Es wurde die Erfassung der Grüngutabfälle und deren kommunale Entsorgungswege im Landkreis fortgeführt.
- Es wurde die Abgabe von ca. 300 t Asphaltfräsgut an einen Landwirtschaftsbetrieb festgestellt Die Möglichkeiten zur ordnungsgemäßen Verwertung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wurden geklärt.
- Die Übersicht über Biogasanlagen in der Uckermark wurde aktualisiert, hierzu wurden die bereits betriebenen Anlagen angeschrieben und aufgefordert Stellung zu deren In- und Outputstoffen sowie den Verwertungswegen der Gärreste zu nehmen. In einem Fall konnte der Einstufung der Inputstoffe und des Gärrestes als Nebenprodukt zugestimmt werden. Die Überwachung von Input- und Output unterliegt nun der Düngeverordnung

Untere Wasserbehörde

1. Allgemeine Bearbeitung von:

– Bauanträge/Abriss-Anzeigen (TÖP-SN)	898
– Sonstige Stellungnahmen	190
– Sonstige Schreiben (Schreiben schriftl. Info und SN)	804
– VAWs-Anlagen	30
– Genehmigungsfreie Nutzungen	6
– Wasserrechtliche Erlaubnisse/Genehmigungen	67
– Kleinkläranlagen – neu	21
– Kleinkläranlage – Änderungen/Verlängerungen	62
– Boots-Befahrgenehmigungen O-U-See	130
▪ Ablehnungen	11
– Eintragungen (Statistik)	
▪ Wasserbuch /Gewässerbenutzung	289
▪ Auswertung TÜV-Protokolle VAWs-Anlagen	172
– Ordnungsverfügungen	3
– Zwangsgeldfestsetzungen	2
– Widerspruchsverfahren	10
– Ausnahmegenehmigung Deichbefahrung	63
– Anhörungen	19
– BImSchV-Verfahren	25
– Beratungen	322
– Auswertung Laborberichte/Wartungsprotokolle	184
– Systematische/Anlassbezogene Kontrollen/Auswertung TÜV-Protokolle	630
– Stammdatenerfassung KomVor	402
– Strafanzeigen – Stellungnahme zu Strafverfahren	6

2. Arbeitsschwerpunkte 2013

- Erstellung der beiden wasserrechtlichen Erlaubnisbescheide für die Schweineanlage Haßleben mit der Besonderheit, dass sowohl die Abwasserbehandlungsanlage als auch die Erlaubnisse der IED-Richtlinie unterliegen und aus diesem Grund besondere Anforderungen an das Verfahren beachtet werden mussten (öffentl. Bekanntmachung Problem; BVT-Merkblatt für Gewässerbenutzung)
- Sedimentationsanlage Fa. LEIPA (hoher Arbeitsaufwand)
- Teilnahme an der Gewässerschau bei den Wasser- und Bodenverbänden Uckermark- Havel, Welse sowie Uckerseen
- 48 Abwasserbehandlungsanlagen (ABA) unterliegen der behördlichen Überwachung durch den Landkreis. Diese wurden jeweils im Frühjahr und Herbst kontrolliert und labortechnisch überprüft.
- In Verbindung mit LUGV Klärung der rechtlichen Grundlagen zur Umwandlung abwasserfreier Grundstücke in dem heutigen Stand der Technik, Gesetze und Verordnungen wasserrechtlich zugelassene Anlagen mit definierter Einleitung in ein Gewässer
- Für die öffentlichen KA Funkenhagen lief die Erlaubnis für den einzuhaltenden Phosphorwert (gesamt) ab. In einem wasserrechtlichen Verfahren erfolgte die Erarbeitung einer neuen zeitlich begrenzten Erlaubnis mit einem neu definierten Höchstwert für die genannte Anlage.
- In Zusammenarbeit mit der Stadt Prenzlau, Schaffung der Grundlagen zur Genehmigungsfähigkeit der Niederschlagswasserableitung des Garagenkomplexes in Prenzlau, Robert- Schulz- Ring, in den Schäfergraben.
- Die Überprüfung der Amalgamabscheider von 36 Zahnarztpraxen (Nachweis der 5-jährigen Generalinspektionen) wurde weitergeführt.
- Die Wasserrechtlichen Erlaubnisse zum Ableiten des anfallenden Niederschlagswassers aus dem Straßenkörper der Baumaßnahmen Straßenerneuerung Schlepkow – Wolfshagen, Alexanderhof) OD Warthe, OD Haßleben, OD Templin Mühlenstraße L23, OD Christianenhof, OD Grunewald, OD Gartz B2, OD Bölkendorf, OD Milmersdorf, OD Neuhof, **OD Berkholz**, Deckenerneuerung Berkholz-Meyenburg B2, OD Storkow und gewerblich genutzten Flächen sowie Gebäuden in Casekow, Angermünde, Angermünde wurden erteilt
- Schaffung der Grundlagen zur Umsetzung der Aufforderung zur Dichtheitsprüfung von Abwasserkanalsystemen, Gruben und Kläranlagen unter Einbeziehung der Zweckverbände wurde begonnen
- 3 Anzeigen zum illegalen Einleiten von Abwasser wurden bearbeitet

4. Sachgebiet Agrarbeihilfe- und Fördermittelverwaltung

Tabelle 7

Allgemeine Daten zur landwirtschaftlichen Betriebsstruktur in der Uckermark (Antragsteller)

Antrag stellende Betriebe gesamt	darunter			
	Einzelunternehmen	GbR	GmbH + GmbH & Co.KG	e. G.
517	345	56	90	11

Tabelle 8

Beantragte Bodennutzung 2013 im Landkreis Uckermark im Vergleich zu 2011 und 2012 (ausgewählte Kulturen) in ha netto

Bezeichnung	Jahr		
	2011	2012	2013
Winterweizen (ohne Durum)	49.525	39.795	43.928
Winterroggen	10.978	11.452	14.347
Wintergerste	13.708	14.353	15.286
Hafer ges.	1.335	1.855	1.432
Triticale ges.	3.424	2.858	1.924
Körnermais	1.725	1.953	2.055
Erbsen zur Körnergewinnung	506	255	230
Süßlupinen zur Körnergewinnung	933	884	687
Winterraps (00) zur Körnergewinnung	24.930	30.963	32.023
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	1.857	1.256	882
Öllein zur Körnergewinnung	90	69	62
Silomais (als Hauptfutter)	16.109	12.700	11.614
Ackergras	4.496	4.439	3.640
Ackerland aus der Erzeugung genommen	2.418	1.942	1.963
sonst. Speisekartoffeln (mittelfrühe u. späte)	40	35	65
Zuckerrüben	4.203	3.990	3.884
Hanf	57	8	21
Gesamtergebnis	176.508	174.978	174.069

Quelle: Agrarförderanträge

Tabelle 9

Erträge ausgewählter Kulturpflanzen im Landkreis Uckermark (in dt/ha)

Fruchtart	Durchschnitt 2007 – 2012	2012	2013	Veränderung der Erträge 2013 gegenüber	
				Durchschnitt 2007 – 2012	2012
	dt/ha			Prozent	
Getreide zur Körnergewinnung					
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	70,4	58,5	79,2	12,5	35,4
Roggen und Wintermenggetreide	45,1	49,1	56,7	25,7	15,5
Triticale	48,7	44,6	53,9	10,7	20,9
Wintergerste	64,4	55,9	73,8	14,6	32,0
Hafer	34,6	32,6	41,0	18,5	25,8
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn- Cob-Mix)	82,1	83,2	91,2	11,1	9,6
Pflanzen zur Grünernte					
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	367,7	375,0	397,7	8,2	6,1
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	43,2	36,2	42,3	- 2,1	16,9
Hackfrüchte					
Zuckerrüben (ohne Saatguterzeugung)	585,7	616,6	642,9	9,8	4,3
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung					
Erbsen (ohne Frischerbsen)	13,5	-	-	-	-
Süßlupinen	8,7	8,6	14,5	66,7	68,6
Ölfrüchte zur Körnergewinnung					
Winterraps	37,7	36,0	43,0	14,1	19,4
Sonnenblumen	22,8	24,7	26,7	17,1	8,1
Dauergrünland					
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	54,5	52,3	61,3	12,5	17,2
Weiden (einschl. Mähweiden)	-	54,1	58,4	-	7,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB C II 2 – j / 13 - Brandenburg

Tabelle 10

Auszahlungen für Fördermaßnahmen und gesetzliche Beihilfen in den Kalenderjahren 2010, 2011, 2012, 2013 in der Uckermark

Kurzbezeichnung	Fp				
		2010	2011	2012	2013
ELER: Agrarumweltmaßnahmen gem. Art. 22-24 VO(EG) 1257/1999 bzw. gem. Art. 39 der VO(EG) Nr.1698/2005					
Extensive Grünlandnutzung / Grundförderung	761	338,23	-	-	-
Gesamtbetriebliche Extensive Grünlandnutzung	661	848.445,31	851.275,51	850.784,04	753.607,42
Einzeelflächenbezogene extensive Bewirtschaftung bestimmter Grünlandstandorte	662	39.090,59	40.625,74	41.052,53	40.824,80
Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	763	36,45	-	-	-
Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	663	315.640,25	330.917,23	316.810,06	279.664,65
Mosaikartige Grünlandnutzung	764	146,49	-	-	-
Pflege von Heiden u. Trockenrasen	666	269.050,62	301.338,78	309.813,45	329.337,15
Pflege von Streuobstwiesen	767	-	-	-	-
Pflege von Streuobstwiesen	667	9.713,18	9.494,68	9.419,68	9.419,68
Kontrolliert - Integrierter Gartenbau	671	21.367,14	21.367,14	21.367,14	21.367,14
Ökologischer Landbau	773	-	-	-	-
Ökologischer Landbau	673	2.179.276,92	2.280.726,53	2.265.755,62	2.211.123,41
Winterbegrünung	675	-	273.345,38	296.439,03	286.315,31
Freiwillige Gewässerschutzleistungen	676	-	87.676,67	92.997,97	87.565,54
Züchtung und Haltung vom Aussterben bedrohter lokaler Nutztierassen	681 6818 6816	-	24.048,29	54.534,75	26.617,58
Erhaltung regional typischer Kulturpflanzen	682	6.891,57	6.661,62	6.661,62	5.929,62
Modulationsmaßnahmen gem. Art. 22-24 VO(EG) 1257/1999 bzw. gem. Art. 37 der VO(EG) Nr.1698/2005					
Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten	650	643.378,46	644.236,61	624.704,78	599.583,19
Ausgleichslage für benachteiligte Gebiete	33	740.393,79	638.271,95	609.910,65	627.763,40
	Summe:	5.073.769,00	5.509.986,13	5.500.251,32	5.279.118,89
EGFL: Flächen- und Tierprogramme:					
Prämie für Eiweißpflanzen	210	60.069,30	78.459,14	74.001,65	-
Beihilfe für Energiepflanzen	220	398.641,43	-	-	-
Betriebsprämie	200	47.984.546,52	47.650.907,85	46.996.436,93	46.187.743,38
Grünlandprämie 2009	261	321.804,53	-	-	-
Grünlandprämie	261	176.181,60	291.922,99	1.439,57	-
Kuhprämie	262	175.374,70	61.892,46	-	-
	Summe:	49.116.618,08	48.083.182,44	47.071.878,15	46.187.743,38
KULAP + Fp 2**		54.190.387,08	53.593.168,57	52.572.129,47	51.466.862,27

Tabelle 11**Viehbestände im Landkreis Uckermark**

Schweine (Stand 03.05.2013)

Anzahl Betriebe mit Schweinen			Anzahl Schweine		
ges.	darunter		ges.	darunter	
	Mastbetriebe	Zuchtbetriebe		Mastschweine	Zuchtschweine
25	20	12	72.223	24.393	6.831

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB C III 2 – j / 13

Rinder (Stand 03.11.2013)

Anzahl Haltungen mit Rindern			Anzahl Rinder		
ges.	darunter		ges.	darunter	
	mit Milchrindern	mit sonst. Kühen		Milchkühe	sonst. Kühe
300	49	184	48.509	13.931	9.180

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SB C III 9 – hj 2/13